



Dr. Christos Pantazis

Mitglied des Niedersächsischen Landtages
Abgeordneter des Wahlkreises 1 | Braunschweig-Nord

Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL | Schloßstraße 8 / 2. Etage | 38100 Braunschweig

Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL

Volksfreundhaus

Schloßstraße 8 / 2. Etage
38100 Braunschweig

Fon: +49 531 4827 3220

Fax: +49 531 4827 2717

info@christos-pantazis.de

www.christos-pantazis.de

8. Dezember 2014

PRESEMITTEILUNG

Rede von Dr. Christos Pantazis MdL

zur Aktuellen Stunde,

Antrag der Fraktion der SPD:

„Zuwanderung und Integration – Chancen für Niedersachsen nutzen“

während der Plenarsitzung vom 22.10.2014

im Niedersächsischen Landtag

Sehr geehrter Herr Präsident!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

in unserer Koalitionsvereinbarung „Erneuerung und Zusammenhalt“ haben wir uns darauf verständigt, uns für ein weltoffenes Niedersachsen einzusetzen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Niedersachsen ein Land ist, das von der Vielfalt, dem Engagement und den Ideen der Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft seine Kraft und Stärke bezieht!

Getreu dieser Grundüberzeugung verfolgt die Koalition seit nunmehr anderthalb Jahren eine Integrationspolitik, die sich nicht nur in folkloristisch anmutender Fassade erschöpft – Nein!

www.facebook.com/ch.pantazis www.twitter.com/ch_pantazis

Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Migration und Teilhabe
Mitglied des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Migration
Mitglied des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur
Stellv. Mitglied des Ausschusses für Haushalt und Finanzen
Mitglied der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe

Vielmehr verfolgt sie eine Politik, die mit Fug und Recht als Paradigmenwechsel bezeichnet werden darf!

Mit der institutionellen Förderung von Migrantenorganisationen, der Weiterentwicklung der „Leitstellen für Integration“ zu landesweiten „Koordinierungsstellen“ und nicht zuletzt der Reform der Härtefallkommission nenne ich Ihnen nur einige Beispiele, wo es Rot-Grün seit dem Regierungswechsel angepackt und besser gemacht hat!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

Niedersachsen erfährt in den letzten Jahren eine ansteigende Zuwanderung von Menschen aus ganz unterschiedlichen Motiven. Zahlreiche kriegerische Konflikte haben zu einem Anstieg der Flüchtlingszahlen geführt; ein Teil dieser Menschen sucht Schutz in Niedersachsen. Andere möchten gezielt ihre beruflichen Chancen hier nutzen. Die Antwort auf solch unterschiedliche Formen von Migration kann nur sein: Willkommenskultur leben und Chancen nutzen!

Wir wollen Niedersachsen zu einem attraktiven Standort für Fachkräfte machen. Den Fachkräftemangel wollen wir auch durch mehr Zuwanderung begegnen. Die Zuwanderung muss sowohl aus humanitären als auch aus wirtschaftlichen und demografischen Gesichtspunkten erleichtert werden, denn genau diese bietet Chancen für beide Seiten!

Und um genau diese Chancen für Niedersachsen zu nutzen, setzen wir uns für ein Gesetz ein, das die Zuwanderung mit realistischen und realisierbaren Anforderungen regelt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

zahlreiche kriegerische Konflikte werden die Zahl der Flüchtenden weiter ansteigen lassen. Bis Ende dieses Jahres werden etwa 200.000 Menschen einen Asylantrag in Deutschland stellen. Für Niedersachsen ist mit ca. 20.000 zu rechnen. Ganz ohne Zweifel stellt diese Entwicklung eine Herausforderung für unser Land dar!

Aber lassen Sie mich das auch klarstellen: Die Erfahrung unserer eigenen Geschichte mit Millionen Vertriebenen und Flüchtlingen hat gezeigt, dass wir Niedersachsen aus Herausforderungen sehr wohl auch Chancen und Potenziale generieren können!

So gelang es uns – trotz Nachkriegszeit – die weitaus größere Herausforderung der Aufnahme und Eingliederung von Flüchtlingen zu meistern! Diese Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen und ihre Beiträge zum Wiederaufbau Niedersachsens haben unser Land zu dem gemacht, was es heute ist!

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang meinen Dank an die Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Frau Schröder-Köpf, und an den Landesvorsitzenden des Bundes der Vertriebenen, Herrn Dix, auszusprechen.

Unter Bezugnahme dieser historischen Erfahrungen haben diese in einer gemeinsamen Resolution zur Solidarität mit Flüchtlingen aufgerufen. Herzlichen Dank dafür!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

bei der Aufnahme und Unterbringung von deutlich mehr Flüchtlingen arbeiten Land und Kommunen aktuell eng zusammen und leisten dabei hervorragende Arbeit! Insbesondere die Kommunen nehmen hierbei einen zentralen Stellenwert ein und wir wissen um deren Situation und Problemlagen.

Die Landesebene arbeitet intensiv an einer Verbesserung der Lage und prüft die Einrichtung einer weiteren Erstaufnahmeeinrichtung.

Darüber hinaus werden die Kommunen auch noch einmal finanziell durch die Erhöhung der Pro-Kopf-Pauschale entlastet.

Ferner hat sich die Ministerpräsidentenkonferenz in der vergangenen Woche mit diesem Thema befasst und einen wichtigen Forderungskatalog verabschiedet. Für den morgigen Donnerstag hat die Bundesregierung hierzu die Chefs der Staats- und Senatskanzleien eingeladen.

Ich bin mir sicher, dass Staatssekretär Jörg Mielke die Unterstützung der Kommunen im Blick haben wird!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

die menschenwürdige Unterbringung und die dezentrale Integration der Flüchtlinge mit ihren eigenen Fähigkeiten und Potenzialen sind uns ein wichtiges Anliegen, damit die Herausforderung der „Zuwanderung und Integration“ als Chance begriffen wird und hieraus Entwicklungsperspektiven für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes erwachsen.

In diesem Sinne werden wir ANPACKEN und BESSER MACHEN!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.